



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende
und sterbende Jesus**

Coret, Jacques

Nürnberg ; Franckfurt, 1707

VD18 13724320

Drittens/ als das Volck Barrabam Jesum vorsetzte.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

Frieden zu senden/ sondern das Schwerdt. In dem er will / daß das gewissen den Frieden mit den fleischlichen Wollüsten gänzlich breche; daß die Vernunft mit dem Fleisch nicht enig seye; und daß der Geist das Fleisch ganz dämpffe und erstecke. Du bist ein Mörder; und JESUS tödtet den fleischlichen Menschen und seine Sünden. Mortui sumus cum Christo. *ad Coloss. 2.* Wir seynd mit Christo gestorben. Wir sollen nemlich absterben dem Hoffarth / dem Geiz/ dem Zorn/ der Rachgierigkeit/ und der Unlauterkeit/ welche den Menschen von seinem edlen Gnadenstand entsetzet/ und den unflätigen Thieren gleichmacht. Wohlan dann du Ehrgeiziger Adam/ so bist du dann endlich GOTT gleich worden? was du zuvor durch deinen Hoffarth nicht hast erlangen können/ daß hast du durch die Demuth deines JESU erhalten; welcher nicht nur Barrabā gleich geachtet ist worden / in dem die Juden sagten: Non hunc, sed Barrabam: *Joh. 18.* Wir wollen nicht JESUM/ sondern Barrabam. JESUS soll sterben / als wäre er ein größerer Unbelthäter als Barrabas.

3. Verdemüthigung.

Nun siehest du O meine Seele / den Ursprung der dritten und größten Demüthigung / welcher JESUS der andere Adam biß hieher gelitten hat. O der großen Blindheit dieses Volcks / welches überlaut geruffen und geschreyen / Kreuzige ihn / Kreuzige ihn: als wann JESUS den Todt mehr verdient hätte als Barrabas. Ist also JESUS öffentlich zu einem Missethäter gemacht worden. Ach ich vergesse und verlehre mich ganz / O meine Seele in Verwunderung dieser Wahl: Non hunc, sed

Barrabam. Ich kan nicht begreifen / was ich glaube; dann dieser Vorzug Barrabæ scheinete mir ganz ohnmöglich zu seyn / wann ich meine Augen nicht von der Erden zum Himmel erhebet; allwo ich sehe / daß man eben diese Wahl beschloffen / und das Urtheil gefellet hat: Non hunc, sed Barrabam. Nicht Iesus / sondern Barrabas soll loß gelassen werden.

Justitia de cælo prospexit Ps. 84. Die Gerechtigkeit hat vom Himmel herab gesehen. O Gerechtigkeit Gottes / die du vom Himmel siehest / was in dieser grossen Stadt Jerusalem auf öffentlichen Platz sich zu tragt! O Göttliche Barmherzigkeit! die du beschloffen hast / den Menschen nicht verderben zu lassen / welchen der Ungehorsamb seines ersten Vatters zu einem Missethäter gemacht hat: O Gerechtigkeit! O Barmherzigkeit! Quem vultis? Sehet hier den ersten und den andern Adam / welchen wolt ihr von diesen zweyen? welcher soll sterben? der erste ist ein vermessener Dieb / der seinen eigenen Kindern die Reichthumb der Unsterblichkeit und Göttlicher Gnaden entzogen hat. Poterat non mori, si Dei præceptis piâ obedientiâ cohæsisset. S. August. dial. ad orosium L. 65. qu. 19. Und Iesus der andere / ist ein unendlich liebreicher Vater / welcher sich von allem beraubet / seine Kinder damit zu bereichen / so er mehr als sein eigenes Leben liebet. Der erste Adam ist ein Aufführer ein Rebell / welcher die Waffen gegen euch ergrieffen hat / und durch seinen Ungehorsamb und Rebellion alle seine Nachkömmling auff seine Seyten gebracht hat: Und Iesus der andere Adam ist ein Fürst des Friedens / welcher nichts als Frieden ge-

prediget / und nur verlanget / euch alles zu gewinnen. O Gerechtigkeit und Barmherzigkeit! obschon ihr einander entgegen zu seyn scheinet; so werd ihr doch in der Versöhnung / auf welcher er bedacht ist / einander umfassen und küssen gleichwie zwey Schwestern. *Justitia & pax osculatae sunt Ps. 84.* Gerechtigkeit und Fried haben sich geküßet. Der erste Adam ist ein Mörder / welcher noch alle Tag fort fahret seine Kinder zu tödten / ja so gar ehe sie gebohren werden. *In Adam omnes morimur. 1. Cor. 15.* Und JESUS der andere Adam ist das Leben selbst / welcher nicht den Todt des Sünders will / sondern daß er lebe und welcher sucht sein eigenes Leben zu verlihren / damit wir in der Gnad wider gebohren werden und ewig Leben.

Rede dann O Gerechtigkeit ; erkläre dich Barmherzigkeit : Quem vultis dimittam vobis Barrabam an Jesum ? Welchen wolt ihr / Barrabam den ersten Adam ; oder JESUM den andern ? den Missethäter oder den Unschuldigen ? den Menschen oder den höchsten GOTT ? die Wahl stehet nun bey euch ; sagt nur ein einziges Wort / JESUM oder Barrabam ?

Ach liebste Seelen / das Wort ist gesprochen / das Glück fällt auff Barrabam : Die Barmherzigkeit verwilliget darein / wann nur JESUS stirbt : *Luc. 23.* Tolle hunc & dimitte nobis Barrabam. Hinweg mit diesem / und gib uns Barrabam loß. Jedermann schreyet / lasset JESUM sterben / und gebt uns Barrabam loß. Aber O Gerechtigkeit / was thuest du ? ich verwundere mich nicht über daß Urtheil / welches in der Stadt Jerusalem ge-
fällt

fället wird / weil sie voller Ungerechtigkeit ist. Aber daß man im Himmel / allwo du regierst / und bey dir die du die Billigkeit selbst bist / solche Wahl erduldet; dieses ist / was ich nicht gnugsamb begreifen kan. Ich glaube wohl das die Barmherzigkeit ihre Entschuldigung findet / indem sie Barrabam loß lasset; dann ihre Neigung gehet nur auff die armseelige und bedürfftige; jedoch / wann sie schon denen Missethättern Barmherzigkeit erzeiget / muß es dann dem unschuldigen zum Nachtheil geschehen? findet man dann in diesem Urtheil nicht mehrere Grausambkeit und Tyranny als Barmherzigkeit? was hat dann JESUS böses gethan / daß er des Todts schuldig ist?

Was hat dann JESUS übel gethan / O meine Seele? was für ein Laster / daß er den Todt verdienet? ach du urtheilest übel von der Sach. JESUS hat nichts als lauter Guts gethan / und eben darumb / weil er dir das wahre Leben will zu wegen bringen / so muß er sterben. Ja JESUS muß sterben / und nicht ohne Gerechtigkeit; weil er es selbst will / umb den Menschen zu erlösen: JESUS der andere Adam hat sich freywillig dem Todt dargeben; sein himmlischer Vatter verwilliget darein; und die Gerechtigkeit verurtheilt ihn zum Todt / in dem die Barmherzigkeit den ersten Adam absolviert und loß lasset. JESUS muß sterben als wie ein Dieb / zwischen zweyen Dieben: als ein Auffrührer des Volcks / für einem Auffrührer: Und an einem Baum geheftet / damit er die Sünd / welche ihren Anfang von einem Baum genommen hat / wider daran zu Grund richte und vernichte. Und also werden wir mit ihm wider Leben. Dann / gleich

gleich wie ohne den ersten Adam kein Todt zu finden wäre gewesen; also auch ist ohne Jesu dem andern Adam kein Leben zu finden. Sicut in regno mortis nemo sine Adam; ita in regno vitæ nemo sine Christo. *S. August. ep. 157. adoptatum.*

So ist dann nichts weiters zu thun / als dich meinen Liebreichsten Jesum in deiner tiefften Demuth und aufgestandener grössten Schmach anzubetten; dich in deiner Erniedering zu erheben; und dich in allem vorzuziehen / in dem ich sehe / wie Barrabas dir so unbillig vorgezogen wird. Es ist nichts mehr zu thun / als sich zu verwundern über die wunderbahliche Liebe deines Herzens; als dich zu lieben in der wunderbahlichen Würkung deiner Liebe; so will ich dann auch O Jesu / mein Leben mit dem deinigen auffopffern / und endlich will ich auch den Sünden absterben / in Ansehung des Urtheils des Todts / welches man schon in dem Himmel / über dich mein Jesu / gesprochen hat / weilten wir alle des ewigen Todts schuldig seyn.

Zwenter Punct.

Barrabas wird Jesu vorgezogen.

Non hunc sed Barrabam. Joh. 15.

Nicht diesen sondern Barrabam.

Im ersten Puncten haben wir gesehen / wie Pilatus Jesum und Barrabam dem Volck vorgestellt hat; nun wollen wir sehen / wie er Barraba nachgesetzt wird. Von den 3. Ursprüngen / in welchen wir die grosse Demuth unsers mit einem Mörder vorgestellten Gottes betrachten haben / begeben wir uns zu 3. Andern Ursprüngen / allwo wir zu